

2. Teil: Der Mann schaut nach Westen und Norden

.....

Der Schlemmer spricht

4

Die Antwort der Enthaltbarkeit

5“ Kein Mensch würde seine Zither so schlagen, daß ihre Saiten springen! Sind nämlich die Saiten einmal gesprungen, was bliebe dann von ihrem Klang? Gar nichts!.....
Daher bin ich ein bekömmlicher Regen, auf daß das Fleisch nicht wuchere in Lastern.....
vollgestopft in Speis und Trank und mehr als nötig wäre. Ich bin eine Zither, die in schönster Musik tönt und in ihrem guten Willen die Härte des Herzens durchdringt. Wenn nämlich der Mensch maßvoll seinen Leib pflegt, dann spiele ich in Fürbitte für ihn im Himmel auf der Zither; und solange sein Leib in Maßen durch die Nahrung erquickt wird, singe ich zur Harfe.
...Denn einmal stürzest du dich in unangemessenes Fasten, so daß du kaum noch leben kannst und dann stopfst du wieder in deiner Gefräßigkeit den Bauch so voll,.....“

.....

Die Engherzigkeit spricht

.....

Antwort der Freigiebigkeit

7Ich aber stehe offen und bereit da, in Regen und Tau, für Salbe und Medizin.
Freigiebig wirke ich im Regen, voller Freude im Tau, aus lauter Barmherzigkeit beim Salben und voll des Trostes für jedwedes Leid bei meinem ärztlichen Tun.....

.....

Die Gottlosigkeit spricht

.....

Die Frömmigkeit antwortet

10“Du bist so teuflisch und grausam;.....Würde Gott dir nämlich erlauben, alles zu tun, was du willst, wer wäre Er selber denn noch?.....Finsternis und Lästerung und Zermürbung beherrschen dich.....

.....

Die Lüge spricht

12 „.....Wie viele Leute gibt es doch, die sind in ihrer Wahrheitsliebe so unbeweglich, daß sie sich nicht zu rühren vermögen, als seien sie an einen Pfahl gebunden. Sie bringen nur das zum Ausdruck, was sie tatsächlich sehen und hören. Drum werden viele von ihnen auch so erbärmlich und einfältig und armselig. Ich aber finde, was ich, recht oder nicht, suche. Da ich vornehmer und vermögender sein will als andere, zeige ich mich ihnen zunächst im Reden als vornehm und vermögend. So aber bringe ich immer neue Sprüche.....Denn noch nie fand ich, daß jemand vornehm oder reich geworden wäre ohne diese meine Methode.“

Antwort der Wahrheit

13“.....Du lebst ohne das Grün der Gnade Gottes, da du immer neu die Flammen des Unrechts und der Täuschung anfachst. Nichts Böses ist dir genug, zumal du ihm entstammst. Eine Tochter des Satans bist du, weshalb auch jeder Schritt dich ins Unrecht führt. Du weißt nicht einmal, wohin du gehst. Geschwätz und Betrug teuflischer Überredung sind die Brüste deiner Laster.....

Ich bin die wohltönende Posaune der Gerechtigkeit Gottes. Alle Seine Werke zähle ich auf nach ihrem Wesen und nach ihrer Zahl und zeige sie auf in Wahrheit.....

.....

Die Streitsucht spricht

15 „.....Ich will es sein, der ihnen Schmach zufügt, damit sie sich daran in ihrem Herzen kränken.“

Des Friedens Antwort

16“.....Du bist das blutige Verbrechen und das Zähneknirschen in Person. Im Hin und Her des Unrechts kochst du, bis du Blut vergießest. Auf diese Weise möchtest du dich in deinem Eigensinn breit machen, wie es dir gefällt. Dein Mund trieft von großer Grausamkeit, mit der du möglichst viele Kleinkriege willst und alle verunehrst, die der gewöhnlichen Lebensart folgen.....

Die unredlichen Kriege und die ewige Streitsucht, ich achte sie für ein Nichts.....“

.....

Die Schwermut spricht

18 „Was ist noch mein Heil, wenn nicht Tränen? Was für ein Leben habe ich, wenn nicht Schmerz? Und was wird meine Hilfe sein, wenn nicht der Tod? Welche Antwort wird mir werden, wenn nicht das Verderben? Etwas Besseres gibt's nicht für mich.“

Die Antwort der Seligkeit

19 „.....Gott will angerufen sein, und seine Güte sollte man aufsuchen. Du mißgönnt dir dich selbst, da du nicht auf Gott vertraust. Von Gott forderst du nichts, weshalb du auch nichts findest.

.....Du aber hast kein Vertrauen zu Gott, du ersehnt nicht Seine Huld. Daher passiert dir auch immer nur das Schlimmste!“

.....

Die Maßlosigkeit spricht

21 „Was immer ich wünschen und suchen kann, das will ich auch genießen. Ich habe gar keine Lust, mich zu enthalten. Warum sich enthalten, wo einem dies nichts einbringt? Sollte ich etwa vergessen, was ich bin, wo doch jedes Wesen auf seine Eigenart pocht?..... Und wie ich geartet bin, so lebe ich mich auch aus.....

Das Maß antwortet

22 „.....Alles nämlich, was in der Ordnung Gottes steht, antwortet einander.....Jedes Ding dient einem Höheren, und nichts überschreitet sein Maß. Du aber nimmst weder auf Gott Rücksicht noch auf Seine Geschöpfe. Du hängst vielmehr in der Luft wie eine leere Scheide, die im Winde baumelt.

.....ich achte auf jede Satzung Gottes und mit allen Dingen wachse ich in ehrenvoller Gesittung. Ich zähle sie alle in Liebe voll und ganz.....

.....

Die Verstocktheit spricht

24 „.....Ich fliehe vor allem Strahlenden und lehne es ab, einem lichten Werk zu folgen. Ich will nichts wissen vom Schmucke der leuchtenden Dinge, da ich zur Plünderung der Seelen da bin.....

Die Antwort des Seelenheils

25“Du verwundest die Seligen im Martyrium, da sie wollen, was du nicht willst....
nehme ich die Büssenden auf und halte die Einfältigen im Glauben an die Taufe und die
Unschuldigen durch die Salbung des Heiligen Geistes fest. Durch die reinste
Jungfräulichkeit, die in Christi Fleisch wie eine Lilie erblühte, ward ich wiederhergestellt auf dem
Wege des Heiles. Und so gehöre ich zu Gottes Gefolge.“

.....

Gott schuf gegen den Satan den Alten wie den Neuen Bund

.....

In der Macht des Sohnes Gottes liegt unser Schutz auf ewig

28Denn obschon Gott Tag für Tag neue Wunder wirkt, behält Er noch viele im
Geheimnis Seines Ratschlusses, ohne sie offenkundig in Erscheinung treten zu lassen, wie
man auch die Gedanken eines Menschen nicht wissen kann, ehe sie im Werk offenkundig
geworden sind.

Der Propheten Geheimnis wird enthüllt durch die Lehrer

29

Die Geheimnisse des Alten und des Neuen Testaments werden bekanntgemacht, um geübt zu
werden

30

Der Schutz des Prophetenamtes nahm zu im Alten Testament

31des Alten Testaments erstrebte. Denn das Prophetenamt und das Gesetz
bilden eine Einheit. Auf fleischliche Weise zeigten sie den Lebewesen fleischliche Dinge
voraus, ohne sich bereits vollends zur rechten Seite des Geistigen hinzuwenden. Noch war jener
nämlich nicht gekommen, der den Lohn des Himmels verheißen hat.

Die Heiligung im Alten wie im Neuen Bunde

32

Von der Beschneidung und von der Taufe

33Und während die Alten bei der Beschneidung noch den fleischlichen Dingen
anhiengen, dienen die Gläubigen mit Hilfe des Gottessohnes in der Taufe dem geistigen
Leben.....

Die Werke des Gesetzes rechtfertigen den Menschen nicht

34Und so hat der Alte Bund den Menschen nicht voll und ganz gerechtfertigt noch gar befreit, sondern nur den Weg gewiesen. War er doch nur gleichsam die Stimme vor dem Wort; das Wort des Gottessohnes aber ist es, welches das neue Gesetz in der Wahrheit schenkte.

Die Vernunft unterscheidet alles

35Nichts gibt es, was diese Vernunft nicht auf das feinste durchdringen und untersuchen würde.

Das Heil in Christo erklärt das Zukünftige

36In der Reinheit des wahren Wissens wird gezeigt, daß Gott im Alten Bund den Menschen die Härte entgegenstellte, weil sie sich ihm gegenüber hartnäckig und nicht nachgiebig verhielten, damit dann im Neuen Bund ihre erweichten Herzen das göttliche Wort aufnehmen könnten.

Gottes Sohn wohnt im reinen Herzen

37Aber auch mit der Menschwerdung erfuhr Er keinerlei Beeinträchtigung Seiner Gottheit..... Und so steht es auch auf der goldfarbenen Seite geschrieben, weil mit offenbaren Zeichen und unter zahlreichen Wunderwerken der Sohn der Welt auf die Welt kam, um sich als Ursprung alles Seins wie auch als der endlich angekommene Sohn Gottes zu zeigen...

Die Weissagungen über die Menschwerdung Christi sind klar und lauter

38So weissagten auch die Propheten den Gottessohn, aber sie konnten ihn noch nicht leibhaftig erkennen..... Sie verhielten sich so in ihrer schlichten Einfachheit, da sie nichts anderes sagten, als was sie gesehen und erkannt hatten, so wie auch ein Kind in seiner Einfalt nichts anderes spricht, als was es sieht und weiß.

In Weisheit und Wissen trugen die Propheten die Wunderwerke Gottes vor

39 Gottes Finger aber hatte in diesem Buche Seine Geheimnisse niedergeschrieben, die Er offenbaren wollte. Gottes Geist durchdrang dabei die Vernunft des Menschen derart, daß er weissagen konnte. Dies veranstaltete Er über jene Schaubilder, in denen die Propheten, erleuchtet durch den Heiligen Geist, in diesem Heiligen Geiste von weit her das Zukünftige voraussahen. In ihrer Weisheit kündeten sie gar vieles, da Gottes Macht ihren Geist angerührt hatte.....Auf den Flügeln der Prophetengabe lobsingend, läßt Gott die Menschen solches tun, da die vom Geiste der Weissagung getragenen Propheten in diesen Dingen zahlreiche Wunderwerke aufzeigen, gleich den Cherubim, die da die Geheimnisse Gottes

kennen und vortragen, in denen Gott nach seinem geheimen Ratschluß, wo Er will und wie Er will und in wem Er will, am Werke ist.

Die Vernunft gründet in Gottes Weisheit

40weil die Vernunft sich bei der menschlichen Sinnlichkeit oftmals zum Fleische hinneigt und weil sie sich auch häufig wundert, wer oder was das sei, wovon hier gesprochen wird. Gleichwohl aber leuchtet sie auf im Glanz der Gestirne, weil Glaube und Einsicht die Menschen beleben. In ihrer Gläubigkeit trauen sie ja einem Gott, den sie nicht sehen können. Und vor Gottes Wunderwerken verstehen sie, was ihrer Einsicht oftmals so mühsam zum Verständnis kommt. Erkennen sie doch hier, daß sie nur Gottes Geschöpfe sind.

Die Mysierien des Alten und Neuen Bundes stehen gegen den Unglauben

41 In strahlenden Buchstaben aus der Tiefe der beschriebenen Bücher zusammengefaßt, erscheint mancherlei Schrift. Denn die Vernunft legt im Glanz der Güte Gottes die Mysierien des Alten wie Neuen Bundes vor, gesammelt zu einem Entwurf und zur Festigung. Die gläubigen und verständigen Menschen sammeln jene nämlich in der katholischen Lehre, indem sie ihnen die Wege der Rechtschaffenheit gegen die Finsternisse des Unglaubens und gegen Satan selber bahnen. Dies alles tun sie im Durst nach der Schrift, aus der sie mit großer Sehnsucht schöpfen....Indem sie so die Schriften sorgfältig anschauen und sorgsam durchforschen, verehren sie Gott und verherrlichen seinen Namen. Wo immer sie nämlich die Menschen erbauen, da suchen sie auch die Ehre Gottes, wie der Psalmist David sagt:

David spricht

42Die ganze Welt schuf Gott. Und Er ließ zu, daß auch der Mensch sich seine Welt baue. Denn die Menschen wirken und gestalten und befehlen. Sie schaffen an ihren Geschöpfen und bilden an diesem Vorbild auch anderes nach ihrem Willen, ohne ihnen jedoch Geist geben zu können....Manche Menschen aber halten das Werk ihrer Hände schon für Gott und sie nennen dieses Werk auch göttlich, was nichts anderes ist als ein Ratschlag des Teufels, mit dem er diese aufgeblasenen Menschen sitzen läßt. Solche Leute vermeinen, den Namen Gottes zu rühmen, wo sie Gott doch gar nicht kennen; sie wollen einen Gott haben, während sie doch Gott gerade nicht besitzen....Denn Gott ließ den Noë die Arche betreten, Er zeigte den Abraham die höchsten Werte, Er gab dem Moses das Gesetz, um schließlich in Seinem Sohn die Gläubigen zum Leben zurückzuführen....Sie (die Menschen) lassen nicht nach, die gewaltige Tiefe in solchem Wirken zu erforschen....

Viele sind selig vor dem Gesetz, im Gesetze und in der Taufe

43Denn die gläubigen Menschen erhalten ihrer getreuen Werke wegen in der

Heimat der Seligkeit die Ruhe für ihre Seele, um nun nach vollbrachtem fleischlichen Lebenslauf glücklich auszuruhen.....Auf diese Weise werden die Seelen jener Gerechten zur Freude erhoben und schreiten im Leben zum Leben fort, ohne je davon abzulassen, weil sie ewig darin weilen werden. So läuft auch das Lebensrad, das die Gottheit bezeichnet, aus dem eilenden Geist, der ohne Verzug die T aufe heiligt, zur Belehrung und zur Reinigung der Menschen und läßt nie davon ab, weil es eine andere Lehre nicht gibt, welche die Menschen zum Leben führen könnte. Diese Seelen haben während der Zeit ihres leiblichen Daseins die Götterbilder verachtet und ihre Heimat bei Abraham gefunden; sie haben alle Angelegenheiten, auf welche man seine irdische Sorge wirft, verlassen und lebten so gleichsam im fremden Land wie Fremdlinge in ihren Seufzern, wobei sich auf dem Pfade der Gebote Gottes ihre Verdienste vermehrten, für die sie nunmehr den höchsten Lohn erhalten.

Die Seelen der Vollendeten genießen engelgleiche Freuden

44 Im Glanz dieser Seligkeit, ja in noch verborgeneren Freuden, befinden sich andere Seelen vollendeter Heiligen, die sich während ihres Erdenlebens der Betrachtung Gottes widmeten. Nunmehr sind sie geschmückt mit allen himmlischen Tugenden und jedweder vollendeten Heiligkeit...Dies ist der Hauch, der aus dem Mund der Propheten und Weisen und anderer Gotterwählten klingt, da die Taten des Heiligen Geistes im Menschen unzählbar sind. Aufjubeln sie im Zitherklang vollendeter Freude, wobei sie widerklingen in so wunderbarem Schall und so unaussprechlicher Musik, daß dies ein menschliches Herz nicht zu fassen und zu verstehen vermöchte. Denn weil sie mit dem Feuer und dem Wasser in der Heiligkeit der T aufe die guten Werke wirken,.....Dies sind jene Menschen, die sich während ihrer Lebenszeit von den fleischlichen Lüsten im Aufschwung ihrer Herzen abgewandt und die irdischen Begehrlichkeiten abgelegt hatten, gleichsam als seien sie nicht menschlicher Art und so werden sie auch von den Menschen getrennt, wie die Engel von den Menschen getrennt sind.....

Die Seelen der Heiligen wünschen ihren Leib zurück

45Denn die Werke der Heiligen...leuchten vor Gott wie der Himmel, da sie mit Gott und in Gott getan wurden, und so schenkt Gott diesen Seelen, eben dieser Werke wegen, den Ort der Erquickung, wenn auch noch nicht jene volle Freude, in welche die Fülle des Gottesvolkes erst am Jüngsten Tage eingehen wird. Dann wird Gott mit dem vollen Werke der Heiligen ihre Körper und Seelen vereinigen und so wird das Himmelreich ihrer Werke sie selber vor Gottes Antlitz führen, wo sie ihn vollends schauen werden.....Denn dann sind sie wieder zusammen, die da gemeinsam am Werke waren.....

Bevor die Heiligen ihre Körper zurückerhalten, wird der Erdball erschüttert werden

46und in eine andere Gestalt verwandelt werden. Der alte Feind wird mit seinem ganzen Protz vernichtet.....

Die Heiligen erkennen sich am Wirken im Heiligen Geiste als Gefährten

.....

Im Unglauben stellt der Teufel die Missetaten vor

48und er zeigt den Menschen unzählige unpassende Tricks. Und dies wird er so lange treiben, bis er sich völlig verausgabt hat.

Die alte Schlange möchte alles für sich haben

49Denn wie der Ursprung des Teufels schlecht ist, so ist es auch sein Ende.

Von der Schlemmerei des Bauches

50Und so ist ja auch der Mensch zuerst über die List der Schlange mit einer Speise verführt worden....da sie sich immer nur mit dem Genuß der teuersten und auserlesensten Gelage breitmacht....um die Menschen zur Schlemmerei in Speise und Trank zu verführen.....und der Mensch wird angehalten, sich nicht auf diese Weise verhöhnen zu lassen.

Von der Engherzigkeit

51Die Menschen werden ermahnt, gutwillig in dieser Freigiebigkeit zu bleiben.....Daher, ihr einsichtigen und weisen Menschen, bereitet euren Geist auf Gott hin!

Worte des Isaias

52 „Wenn du dem Hungrigen deine Seele schenkst und den Gebeugten sättigst, dann wird im Dunkel dein Licht erstrahlen und deine Finsternis wird zur Mittagshelle.....“ (Is 58, 10-11).

.....Ein Wind sei er im Beistand für die Elenden und wie ein Tau sei er bei der Tröstung der Verlassenen.....Wo du solches, o Mensch, tust und wo du eine Seele, bedrängt von Dämonen wie von Menschen, gefesselt in Sünden und eingekerkert, durch wohlwollende Überredung rettetest und mit heiligen Ermahnungen sättigst, da bricht im Aufgang der Gerechtigkeit aus dem Dunkel der Sünden dein Licht auf.....

Von der Gottlosigkeit

53 ...die Gottlosigkeit, die jede Engherzigkeit begleitet. Denn wo der Kleinmut den Geist eines Menschen beherrscht, da schließt sich ihm die Gottlosigkeit an.....Sie will nichts wissen von Gnade und Barmherzigkeit und findet kein Maß für die Weisheit....daß sie ihre Macht nur auf den Kult von Götzenbildern anlegt und so die Menschen, die vor Gottlosigkeit schäumen, den Götzenbildern gleich macht. Dabei versucht sie ihnen weiszumachen, sie seien gerecht und pflegten nur die Gerechtigkeit.....weil sie die Gesinnung der Menschen im dunklen

und trügerischen Schatten des Leichtsinns mit der Härte in Verbindung bringt....

Über die Lüge

54Wo nämlich der Mensch gottlos wird, da verfällt er auch der Lüge. Mit Eifer errichtet er sein Lügengebäude, das jeder Wahrheit entbehrt....Die Menschen werden ermahnt, sich wahrhaftig zu verhalten. Denn wer die Lüge liebt, treibt nicht nur dieses eine Laster, sondern verfällt auch allen anderen. Und da sie alle miteinander verflochten sind, wird er nur immer zu neuer Lüge getrieben....

David spricht

55Die Ursünde entstammte jener Speise, welche die an sich heile und glückliche Natur des Menschen zur Sterblichkeit verwandelt hat Sie preisen den Menschen noch mit solcher Täuschung und töten ihn doch nur durch diesen Betrug, womit sie nur jenen gleichen, die das Kalb am Horeb machten und dann behaupteten, das sei der Gott Israels. So treiben es diese Leute, die in der Lüge zu Hause sind, die untereinander lauter Nichtigkeiten schwätzen und sich und aller Welt jedes Ding versprechen, was sie nur wollen. Wer aber so handelt, der ist in Wirklichkeit tot, so tot, wie die Götzenbilder es sind....

Vom Streit

56Denn gerade der Mensch, der ja ein vernünftiges Wesen ist, liebt den Streit mehr, als die anderen Lebewesen, die keine Vernunft haben....Denn wer streitsüchtig ist, achtet weder auf das Wollen noch die Wohlfahrt seiner Mitmenschen, geht vielmehr nach seinem Eigennutz mit ihren Wünschen um.....und die Menschen werden ermahnt, dieses Laster zu meiden.

Von der Schwermut

57stößt der Mensch sich selber durch teuflische Verführung ins Unglück der Schwermut.... vielmehr sich mit der Unbeständigkeit jeder Art von Eitelkeit umgibt, um so durch das Wechselspiel ihrer Haltung jenes Glück zu erzwingen, das sie doch nicht haben kann....Die vertrauensvolle Hoffnung auf Gott kennt sie nicht.... Und die Menschen werden belehrt, nicht im Zustand der Schwermut zu verharren.

Von der Maßlosigkeit

58Zu solchen Trieben befähigt, verfällt sie auf den schlimmen Pfaden ihres Eigensinns nur zu leicht allem Minderwertigen und sinnt nur auf lauter Nichtigkeiten, die sie sich aneignen will....und die Menschen werden ermahnt, in allen Lebensbelangen das entsprechende Maß zu beachten.

Von der Verstocktheit

59 Sie verleugnet den wahren Glauben an die Heilige Dreifaltigkeit, da sie nicht glaubt, daß ein Gott in drei Personen und die drei Personen in einer Gottheit sind..... Er (der Mensch) richtet sein lästerliches Handeln auf eine tödliche Sorglosigkeit aus, indem er seine Hoffnung nicht auf Gott setzt, sondern auf eine leere Eitelkeit..... Denn die Verstocktheit betrachtet das Heil so, als sei es gleichsam ein Nichts. Sie selber aber ist das Verderben in der Verdorbenheit und findet kein Heilmittel einer Errettung im Heile, da sie grundsätzlich gegen Gott steht.....

.....

Jeremias spricht

63 Wo immer sie (Frauen) in fleischlicher Lust entbrennen, da gehen sie auch zugrunde in ihrer Seele, da sie sich in ihrer vor Lust schäumenden Sinnlichkeit zu jeder weiteren Sünde hinreißen lassen..... So läßt Er auch seinen Zorneifer in jenem Aufstieg entbrennen, in dem sie Gott anschauen sollten, was sie aber nicht taten, da sie dem Hochmut verfielen.....

Die Menschen, die ihre Nächsten in Not bringen, gibt Gott dem E lend preis

64 Gott aber war immer und ist in E wigkeit und deswegen weiß er auch um alles Verborgene. Der T eufel aber, der einen Anfang hat.....

Gott schuf allen Menschen ein Gewissen

65

.....

Von der Strafe der Schlemmer

.....

Die Buße der Schlemmer

.....

.....

Die Strafe für die Engherzigen

.....

Von ihrer Buße

.....

Die Schuld der Engherzigkeit

74 Er fühlt keine Sehnsucht nach der Freude des Lebens, sondern in all seiner Neigung die schmerzliche Mühsal, in welcher er Gott nicht mehr anruft.....

.....

Die Strafe der Gottlosigkeit

.....

Von der Buße der Gottlosen

.....

.....

Die Strafe der Lügner

.....

Die Buße der Lügner

.....

Von der Lüge

83 ...Was nicht ist und nicht sein kann, das macht sie wichtig und das tut sie mit einem übertriebenen und nicht zu rechtfertigenden Vergnügen...sie schwätzt vielmehr in verfremdeter Lüge, die keiner durchschauen kann. Und dies versucht sie zu tun gegen Gott und seine Heiligen, in denen Gott doch so große Wunder wirkt....Wer aber der Lüge folgt, der verläßt den Bereich der Menschlichkeit.....Die Lügner machen sich in der Aufbauschung ihres Betrugs gleichsam zu Bergen auf dieser Welt und sie wollen auf diese Weise mit den Weisen und den Reichen der Welt regieren, obgleich sie nur zum Nichts bestimmt sind. Denn Gott ist in allen Dingen und über alle Dinge und Er wägt in Seinem ausgewogenen Richterspruch alle gerechten und ungerechten Dinge aus und einem jeden wird Er nach dem Maß und der Art seines Tuns den Lohn auszahlen.

Dies alles ist gesagt über die zu reinigenden und zu rettenden Seelen der Büßer, und es ist die Wahrheit.....

.....

Die Strafe für die Streitsucht

.....

Die Buße für die Streitenden

.....

Das Übel des Streites

87Auch duldet er nicht, daß man friedfertig redet, da er immer schnell zum Reden bereit ist und jedermann mit zänkischen Worten angreift. Die Menschen aber, die den Streit lieben, ahmen den Teufel nach.....

.....

Die Strafe für die Schwermut

.....

Von der Buße für dieses Laster

.....

Von der Sünde derer, die glauben, nur zum Elend geboren zu sein

93 Sobald gewisse Menschen dem Wechselspiel des Lebens ausgesetzt werden, mißtrauen sie Gott und glauben, nur zum Elend und im Elend geschaffen zu sein. Sie behaupten: „Gott kann und will uns nicht helfen, da wir zu solch gewaltigem Unglück geboren sind, daß uns keinerlei Hilfe mehr kommen kann.“ Wer so zu sich selber spricht, der sollte in sich gehen und seine Hoffnung auf Gottes Barmherzigkeit werfen.

.....

Von der Strafe der Unmäßigen

.....

Von der Buße der Unmäßigen

.....

Vom Unmaß

97In ihrer Vermessenheit will sie überall dabeisein, indem sie behauptet: „Ich wäre nur ein halber Mensch, wenn ich nicht jedes Ding durch und durch untersuchen könnte.“ Doch will sie weder noch ersehnt sie gar den Frieden, weshalb sie auch wie ein Rad immer von neuem

herumgedreht wird, um sich in sich selber zu wälzen.....Denn zu Wasser wie zu Lande schickt der Teufel den Menschen zahlreiche Maßlosigkeiten, indem er sie in die Verwirrung des gleichen Falles führt, durch den er selber fiel.....

Die Verstocktheit

98Diese Geister verachten Gott, als sei gar kein Gott da und sie überreden die Menschen, ihr Vertrauen nicht auf Gott zu setzen, ihn vielmehr bei jeder sich bietenden Gelegenheit zu verleugnen.....

Die Strafe für die Verstockten

99Wer nämlich sein Vertrauen nicht auf Gott setzt, der ist wert, daß er die Strafen der Hölle bekomme.....

Von ihrer Buße

100Gott nämlich, der in solcher Gipfelhöhe thront, daß kein Mensch ihn leiblich schauen könnte, leuchtet den Menschen mit der großartigen Pracht Seiner Werke und er schenkt ihnen alles, was sie nötig haben.

Gottes Mysterium ist notwendig

101 Denn wer bewirkt alles dies, wenn nicht Gott? Was würde es dem Herrn nützen, wenn er seinen Diener alles Verborgene wissen ließe? Oder was hätte die Herrin davon, wenn die Magd jedes ihrer Geheimnisse kennte? Wo solche Zustände herrschten, da würden die Diener bald über ihre Herren herrschen wollen.

Im reinen Glauben kennt der Mensch seinen Gott

102Wenn aber ein Mensch sein eigenes Wesen wie auch das aller sichtbaren Geschöpfe nicht kennen würde, wie sollte er da Gott, den er nicht sieht, bis zum Ende begleiten können? In der Lauterkeit seines Glaubens soll er daher Gott verstehen und zu schauen versuchen. Er soll in seiner Verzweiflung nicht behaupten, er wisse ja doch nicht, wer Gott sei, der ihm zu Hilfe kommen könnte.....

Dies alles ist gesagt über die zu reinigenden und zu rettenden Seelen der Büßer, und es ist die Wahrheit. Der gläubige Mensch achte darauf und er halte es fest im Gedächtnis seines guten Gewissens.

Es schließt der zweite Teil